

Für mehr Bewegung in der Kita

LICHTERFELDE: Bezirksamt und Sportkinder Berlin spendieren Bewegungstonnen

von Karla Rabe

Trainer des Vereins Sportkinder Berlin wollen Eltern und Kita-Fachkräfte für mehr Bewegung im Alltag sensibilisieren. Dazu haben sie das Projekt „Bewegte Kindheit“ ins Leben gerufen und treiben innerhalb des Projektes in ausgewählten Kitas wöchentlich mit den Kindern Sport. Um Bewegungsangebote weiter zu fördern, haben die Sportkinder Berlin drei sogenannte Bewegungstonnen an sportorientierte Kitas übergeben.

Jeweils eine Tonne ging an die Kita Scheelestraße in Lichterfelde Süd sowie an die Katholische Kita St. Annen und den Kinderladen Rotz&Trotz, beide in Lichterfelde West. Die Übergabe der drei Bewegungstonnen im Bezirk bildet einen weiteren Baustein, um noch mehr Berliner Kita-Kindern regelmäßige und qualifizierte Bewegungsangebote zu machen. Die Tonnen sind prall gefüllt mit verschiedenen Sportmaterialien. Darunter sind Softbälle, Hockeyschläger und Schaumstoffwürfel. „Bewegungserfahrungen und Training der Beweglichkeit ist die Grundlage der gesamten



Kinder und Kita-Mitarbeiter freuen sich über die neuen Bewegungstonnen, die ihnen von den Sportkindern Berlin und dem Bezirk übergeben wurden. Foto: Sportkinder Berlin

motorischen Entwicklung und muss daher im Kita-Alltag bewusst gefördert werden“, sagte Gesundheitsstadträtin Carolina Böhm (SPD) anlässlich der Übergabe der Tonnen. Das sei das Anliegen, welches durch die Kooperation des Bezirksamtes, der Sportkinder und der AOK Nordost befördert werde. „Wir möchten in der Kita und in den Familien alle dazu ermutigen, den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern positiv zu bestärken und damit das gesunde Auf-

wachsen zu unterstützen“, betonte Böhm. Bei den drei Tonnen handelt es sich um Nummer 14, 15 und 16, die im Bezirk übergeben wurden. Davor wurden bereits 13 andere bewegungsfreundliche Kindertagesstätten in Steglitz-Zehlendorf und Spandau mit Tonnen vom Verein Sportkinder Berlin ausgestattet.

Neben der wöchentlichen Bewegungsförderung setzt der Verein auch weitere Maßnahmen der Bewegungsför-

derung für Kita-Kinder um. Dazu gehören unter anderem die Anpassung der Kita-Konzeption mit der Ausrichtung auf Bewegung, Qualifizierungsmaßnahmen für Kita-Fachkräfte, Raumgestaltung und Nutzung von Sportmaterialien, Bewegungselternabende, Kita-Sportfeste und regelmäßige Überprüfungen der Sportmotorik der Kita-Kinder.

Zum Projekt „Bewegte Kindheit“ gehören übrigens auch die kostenfreien Winterspiel-

plätze, die seit Jahren im Bezirk angeboten werden. Zudem wird innerhalb des Projektes das Zertifikat „Bewegte Kita“ vergeben. Mit der KiWi-Kita in Lichterfelde Süd wurde jetzt die erste offizielle „Bewegte Kita“ im Bezirk ausgezeichnet. Die Einrichtung arbeitet seit 2017 mit den Sportkindern zusammen und ist sehr aktiv. Mehrmals wöchentlich werden die Kids in Bewegung gebracht. Dazu sind externe Fachkräfte, aber auch das eigenen Personal im Einsatz. Die Kita-Mitarbeiter bilden sich regelmäßig im Bereich Bewegungsförderung fort, Eltern werden in die sportlichen Aktivitäten ihrer Sprösslinge zum Beispiel über Kita-Feste eingebunden. Zudem sind die Kita-Räume bewegungsfreundlich gestaltet und es besteht eine Kooperation zur benachbarten Mercator-Grundschule. Dort können die KiWi-Kinder wöchentlich die Schulsporthalle nutzen.

Das Projekt „Bewegte Kindheit“ für Kitakinder wird finanziert durch die AOK Nordwest im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf sowie die Deutsche Olympische Gesellschaft Berlin.

Benefizkonzert für Hospiz Wannsee

WANNSEE. Zugunsten des Diakonie Hospizes Wannsee spielt der Pianist Julian Becker Stücke von Chopin, Schumann, Debussy und Schubert. Das Benefizkonzert findet am Sonntag, 16. April, 16 Uhr, in der Kirche am Immanuel-Krankenhaus, Königstraße 66, statt. Veranstalter des Benefizkonzertes ist der Förderverein Diakonie Hospiz Wannsee. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Arbeit des Hospizes zugute. **KaR**

Eine Milliarde Euro für Kulturorte

BERLIN. Ab sofort können Kultureinrichtungen und Veranstalter Energiehilfen aus dem Kulturfonds Energie des Bundes beantragen. Die Gelder von bis zu einer Milliarde Euro sind für öffentliche und private Kultureinrichtungen sowie Kulturveranstalter. Aus dem Programm können rückwirkend vom 1. Januar 2023 bis zum 30. April 2024 Anträge wegen erhöhter Energiekosten gestellt werden. Bei öffentlichen Kultureinrichtungen und Einrichtungen der kulturellen Bildung werden bis zu 50 Prozent der Mehrkosten gefördert, bei privatwirtschaftlichen bis zu 80 Prozent. Weitere Informationen unter kulturfonds-energie.de. **DJ**